

Krüppelwalm und Lukarne

(bö) Das bestehende Schulhaus ist imposant: 1918 gebaut, wirkt es mit seinem grossen Krüppelwalmdach monumental. Mit der rechtwinklig angefügten Turnhalle und dem hufeisenförmigen Treppenturm dominiert es – so heisst es einleitend im Jurybericht – das Strassenbild und die Häusersilhouette am Nidau-Büren-Kanal.

Die Stadt Nidau möchte die Schule Balainen sanieren und erweitern und hatte deshalb einen offenen, einstufigen Projektwettbewerb veranstaltet. Die meisten der 44 teilnehmenden Architekten versuchten es mit Anbauten, die sich dem bestehenden Volumen unterordnen. Wenige setzten so wie das Siegerteam Bianca Wildrich und Jochen Hien selbstbewusst einen eigenständigen Bau neben die denkmalgeschützte Schulanlage. Die Jury hat den kompakten Solitär einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Laut Jury zeugt aber die Massstäblichkeit des Neubavolumens trotzdem von einem respektvollen Umgang mit dem Bestand. Die skulpturale Gestalt, in Analogie zum Bestand, überzeugte. Besonders der volumetrische Einbezug des Daches mit der grossen Lukarne gebe dem Neubau eine Eigenständigkeit, die den Bestand in seiner Einheit stärke und gleichzeitig eine Gesamtanlage schaffe, die sich in das städtebauliche Muster der umliegenden Bebauung einordne. Das Architektenduo schlägt vor, die bestehende Turnhalle als eine Aula umzunutzen und die neue Turnhalle unter-

irdisch zu bauen. Die Jury kritisiert diese Konzeption und empfiehlt für die Weiterbearbeitung, anstelle der neuen Turnhalle solle die neue Aula zwischen bestehendem und neuem Schulhaus konzipiert werden. Die Turnhalle müsse aus wirtschaftlichen Gründen am bestehenden Ort bleiben. Am Projekt gefielen dem Preisgericht aber die Freiräume, die eine grosse Durchlässigkeit erzeugen würden. Deshalb empfiehlt es auch, eine Verbindung der beiden Schulhäuser unterirdisch zu planen, um nicht den offenen Pausenhof zu verschliessen. Zusammenfassend sieht die Jury die besonderen Qualitäten im massstäblichen Weiterbauen der bestehenden Situation, im sorgfältigen Umgang mit dem geschützten Ensemble und im Schaffen einer überzeugenden Gesamtanlage mit vielfältigen Ausenbereichen.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Wildrich + Hien Architekten, Chur
2. Rang / 2. Preis
Spoerri Thommen Architekten, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Kohler + Ilario Architekten, Zürich; Mitarbeit: Bettina Gerber
4. Rang / 4. Preis
0815 Architekten und Simon Binggeli Architekten, Biel; Mitarbeit: Eveline Schenk, Isabel Belanger, Bernd Hagen, Ralph Büchel, Gilbert Woern, Ivo Thalmann
5. Rang / 5. Preis
Claudia Schermesser, Zürich



Die markante Schule Balainen in Nidau soll erweitert werden. Südansicht, Schnitt und Visualisierungen (1. Rang, Wildrich + Hien)

6. Rang / 6. Preis
E:CH Architekten, Martin Eglin, Daniel Schweizer, Baden
7. Rang / 7. Preis
Kellenberger + Hirt, Zürich

Preisgericht

Erna Miglierina, Vize-Stadtpräsidentin; Elisabeth Brauen, Gemeinderätin; Annabelle Galley, Gemeinderätin; Bernhard Stähli,

Stadtpräsident (Ersatz); Silvio Ragaz, Architekt (Vorsitz); Dalila Chebbi, Architektin; Janine Mathez, Kantonale Denkmalpflege Bern; Lars Mischkulnig, Architekt; Ruggero Tropeano, Architekt; Daniel Leimer, Architekt (Ersatz)

Der vollständige Jurybericht kann unter www.nidau.ch (Rubrik: News) heruntergeladen werden.

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit** für Architektur, **tieferer Nebenkosten** und **bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.Info-Management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.

